

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.22/086/2011



Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtbaurat Volker Arnold	Ref. 4

Sachbearbeiter/in: Harald Hübner

Gesamtstädtische Bestandserhebung der Spielplätze in Schwabach

Anlagen:

1. Beispielformblatt
2. Bewertungsmatrix
3. Überblick Spiel- und Bolzplätze / Auszug aus Stadtblick

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Jugendhilfeausschuss	05.12.2011	öffentlich	Beschlussvorschlag
Planungs- und Bauausschuss	13.12.2011	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Die Ergebnisse der Bestandaufnahme werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Das Verfahren zur Auflassung der dafür empfohlenen vier Spielplätze ist durchzuführen.
3. Der Ausschuss empfiehlt, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen der Mittelansatz für die Ersatzbeschaffung der Spielgeräte/Aufwertung der Spielplätze um den Erlös, der sich aus dem Verkauf von Spielplatzgrundstücken ergibt, erhöht wird.
4. Die für eine Entwicklung zur Steigerung der Attraktivität aufgeführten Spielplätze sind zu planen und im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel neu zu gestalten.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel			
Folgekosten	Ggf. Einnahmen durch Verkauf von Grundstücken, ggf. Ausgaben durch Aufwertung der Spielplätze		

I. Anlass und Zusammenfassung

In den letzten Jahren konnte in Schwabach die Zahl der Spielplätze durch die Errichtung neuer Wohngebiete immer weiter steigen. Dadurch bedingt stiegen auch die Kosten für den Unterhalt mit. Auf der anderen Seite bringt die demografische Entwicklung derzeit rückläufige Kinderzahlen mit sich und nicht alle Spielplätze werden gut frequentiert. Aus diesem Grund wurde im Rahmen der Haushaltskonsolidierung die Verwaltung mit der Überprüfung der Situation der öffentlichen Kinderspielplätze in Schwabach beauftragt. Der Prüfauftrag erfolgte mit der Zielsetzung, über die Reduzierung von eventuell überzähligen Spielplätzen Einsparungen zu erzielen.

Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe „Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept“ begleitete die quantitative und qualitative Bestandserhebung, um sich ein Bild von der Versorgung der Schwabacher Stadtteile mit Spielflächen zu verschaffen. In der Arbeitsgruppe waren vertreten:

- Stadtplanungsamt, Sachgebiet Grün- und Freiflächenplanung
- Amt für Jugend und Soziales, Kommunale Jugendarbeit
- Baubetriebsamt, städt. Bauhof

Bei der Aufarbeitung der Ergebnisse wurde versucht aufzuzeigen, welche Spielplätze aufgrund ihrer Lage und Frequenz eine Aufwertung verdienen und bei welchen Spielplätzen möglicherweise eine andere Schwerpunktsetzung erfolgen sollte. Der einzusparende Betrag kann der Attraktivitätssteigerung ausgewählter Spielplätze dienen und dabei helfen, eine bedarfsgerechte Versorgung zu sichern.

II. Sachvortrag

1. Ausgangslage / Vergleich des Bestandes mit den Normrichtwerten

Anzahl und Flächen an Spiel- und Bolzplätzen

Die Stadt Schwabach – vertreten durch das Referat für Stadtplanung und Bauwesen unterhält und betreibt zum 01.10.2011 40 öffentliche Kinderspielplätze mit einer Gesamtfläche von 30.206 m², 21 öffentliche Bolzplätze und sonstige Ballspielplätze mit einer Gesamtfläche von 24.142 m², eine öffentliche Skater-Anlage an der Eilgutstraße mit einer Gesamtfläche von 1.200 m² und eine BMX-Dirtbike-Anlage im Süden des Landschaftsparks Süd mit einer Gesamtfläche von 1.300 m². Im Vergleich zum Landschaftsplangutachten aus dem Jahr 2000 sind einige Spielplätze und Jugendaktions- und Bewegungsflächen hinzu gekommen.

Nach DIN 18034 (1998) berechnet sich der Bedarf an öffentlichen Spielflächen für Kinder von 0-12 Jahren in Schwabach bei 40.000 Einwohnern (1,5 m² / Einwohner) auf 60.000 m² und für Jugendliche von 12-18 Jahren bei 40.000 Einwohnern (0,75 m² / Einwohner) auf 30.000 m². Dem steht ein Bestand von ca. 30.206 m² öffentlicher Spielplätze gegenüber. Die Gesamtspielplatzfläche entspricht somit etwa der Hälfte des Bedarfs nach DIN 18034. Der Soll-Gesamtfläche von 30.000 m² für Jugendliche steht eine bestehende Gesamtfläche von rund 25.700 m² gegenüber.

Unter Anwendung der üblichen Faustregel „Pro 1.000 Einwohner – eine öffentliche Spieleinrichtung“ steht einem Soll von derzeit 40 Spielplätzen ein Bestand von exakt 40 Spielplätzen gegenüber.

Daraus ist zu schließen, dass zwar die Anzahl der Spielplätze im Stadtgebiet ausreichend ist, jedoch ein großer Teil der Spielplätze zu kleinflächig ist.

Die durchschnittliche Spielplatzgröße in Schwabach beträgt 755 m². Während auf dem größten Platz 2.430 m² (Eichwasen) Spielfläche zur Verfügung stehen, beschränkt sich das Spielangebot auf dem kleinsten Platz auf 60 m² (Apothekergarten).

Gemäß DIN 18034 sollten ausgewiesene Spielbereiche folgende Mindestgrößen aufweisen, damit die unterschiedlichen Bedürfnisse an die verschiedenen Spiel- und Betätigungsmöglichkeiten erfüllt werden können:

- mindestens 500 m² Gesamtfläche für eine ausgewiesene Spielfläche im Nachbarschaftsbereich,
- mindestens 5.000 m² Gesamtfläche für eine zum Spielen ausgewiesene Fläche im Quartiersbereich.

Diese Flächenangaben stellen Orientierungswerte für den Flächenbedarf dar. Der tatsächliche Bedarf richtet sich gemäß den Anmerkungen zu dieser Norm-Vorschrift vor allem nach den spezifischen örtlichen Gegebenheiten (z.B. Einwohnerdichte, Bebauung).

In Schwabach sind von den 40 öffentlichen Kinderspielplätzen 12 Spielplätze kleiner als die in der DIN 18034 empfohlene Mindestgröße von 500 m² Fläche für Spielplätze im Nachbarschaftsbereich. Die Mehrzahl der Spielplätze, 28 Stück, überschreitet die empfohlene Mindestgröße.

- 4 Spielplätze haben eine Fläche bis 200 m²
- 10 Spielplätze haben eine Fläche zwischen 200 – 500 m²
- 12 Spielplätze haben eine Fläche zwischen 500 – 800 m²
- 6 Spielplätze haben eine Fläche zwischen 800 – 1.000 m²
- 4 Spielplätze haben eine Fläche zwischen 1.000 – 1.500 m²
- 4 Spielplätze haben eine Fläche zwischen 1.500 – 2.430 m²

Erreichbarkeit der Kinderspielplätze

Ebenfalls in der DIN 18034 sind die Einzugsbereiche der Spielplätze geregelt. Spielflächen für Kinder von 6 bis 12 Jahren sollten in einer Entfernung bis 400 m Fußweg von den Wohnungen aus erreichbar sein. Dies entspricht im Regelfall einem Entfernungsradius von etwa 300 - 350 m um die Spielplätze. Gefährden räumliche Barrieren eine sichere Wegeanbindung, wie z.B. Hauptverkehrsstraßen oder Schienenwege, sind geringere Entfernungsradien erforderlich und eine Überlappung der Radien besteht dann nur scheinbar.

Das gesamte Stadtgebiet betrachtet, ergibt sich eine Unterversorgung mit Spielplätzen (außerhalb der 300 m Radien) in den folgenden Stadtteilen bzw. Wohnbereichen:

- Dietersdorf West
- Rotenberg
- Unter- und Oberbaimbach
- Wolkersdorf West
- Wolkersdorf Nord
- Wolkersdorf Hühnerbühl
- Unterreichenbach nördlich der Reichenbacher Straße
- Östlich und westlich der Nördlinger Straße
- Nördlich und südlich der Friedrich Ebert-Straße
- Stadtgebiet zwischen Waldfriedhof und Hochgericht
- Nordöstlich des Waldfriedhofs (Teil von Limbach)
- Penzendorf West
- Uigenau
- Obermainbach

Dagegen überlagern sich auch viele Versorgungsradien, so dass nach einer Reduzierung einiger überlagernder Kinderspielplätze weiterhin Spielflächen in einer Entfernung von 400 m Fußweg bzw. in einem Entfernungsradius von 300 m erreichbar sind.

Erreichbarkeit der Jugendaktions- und Bewegungsflächen

Hierzu zählen die Bolzplätze, Basketball - und Volleyballspielfelder, Skater- oder BMX-Anlagen. Da größere Kinder und Jugendliche weniger eingeschränkte Aktionsradien haben, sollten für die Altersgruppe der 12- bis 18-jährigen nach den Empfehlungen der DIN 18034 Spiel- und Bewegungsflächen in einer Entfernung von ca. 1.000 m erreichbar sein. Dies entspricht einem Entfernungsradius von ca. 750 bis 1.000 m. Der überwiegende Teil des Stadtgebietes ist räumlich ausreichend mit Bewegungsflächen versorgt. Auf das gesamte Stadtgebiet betrachtet, ergibt sich jedoch eine Unterversorgung mit Jugendaktions- und Bewegungsflächen (außerhalb der 750 m Radien) in den folgenden Stadtteilen bzw. Wohnbereichen:

- Rotenberg
- Wolkersdorf östlich und westlich der Wolkersdorfer Hauptstraße
- Ober- und Unterbaimbach
- Uigenau
- Kappelberg
- Östlich und westlich der Äußeren Rittersbacher Straße

Wegen der Trennwirkung durch viel befahrene Straßen gibt es bei den Jugendaktions- und Bewegungsflächen kaum eine Überlagerung der 750 m-Radien.

2. Versorgungsgrad der Schwabacher Stadtteile

In der folgenden Tabelle sind die 10 Schwabacher „Sozialräume“ aufgelistet. Der Bestand an Spiel- und Bolzplätzen und die zur Verfügung stehende Fläche pro Kind sind darin ausgewiesen.

Sozialraum	Anzahl Spielplätze (Schulhöfe inklusive !)* Fläche m²	Anzahl Bolzplätze und Aktionsflächen Fläche m²	Kinder bis 6 / m² pro Kind	Kinder 6 bis 12 / m² pro Kind	Jugendl. 13 bis 18 / m² pro Kopf
1 Wolkersdorf	6 /3974	1/1800	300/13,2	429/ 7,9	268/ 4,2
2 Eichwasen und nördliche Altstadt	4 /5055	4/2635	216/15,2	351/14,4	219/12,0
3 Altstadt	3 /1357	2/1000	124/11,0	217/ 5,9	135/ 7,4
4 Hochgericht und Limbach	9 /5574	4/4360	405/12,8	677/ 8,2	423/10,3
5 SC Ost - Gartenheim	3*/1269	2/1375	175/ 4,4	267/ 4,7	167/ 8,2
6 SC-Süd	5*/4877	3/3200	198/21,0	338/14,4	211/15,2
7 Forsthoft und Uigenau, Obermainbach	1 /2138	3/1800	69/30,0	119/18,0	74/24,3
8 Vogelherd	2 /1980	1/ 340	57/34,7	81/24,0	51/ 6,6
9 Penzendorf, Schaftnach*	2 /2250	2/ 2480*	138/16,3	218/10,3	136/18,2
10 SC-West und Unterreichenbach	7 /4215	1/1920	303/13,9	547/ 6,2	342/ 5,6

3. Einzelbetrachtung und Bewertung der Kinderspielplätze

Die Stadt Schwabach hat seit Beginn der 80-iger Jahre fast jährlich (meistens im Zusammenhang mit der Entstehung von neuen Wohngebieten) neue öffentliche Spielflächen errichtet und wo es erforderlich war, Ersatzbeschaffungen an Spielgeräten vorgenommen. Für Ersatzbeschaffungen standen jährlich im Durchschnitt 10.000 € zur Verfügung. Dennoch sind bei weitem nicht alle öffentlichen Spielflächen der Stadt Schwabach in einem attraktiven

und zeitgemäßen Zustand. Dies hat vor allem zwei wichtige Gründe:

- Die für die Spielplatzplanung und den Spielplatzbau verfügbaren Grundstücke wurden immer kleiner, wodurch sich der Planungsspielraum für Geländemodellierung, Begrünung und Spielgeräteausstattung stark verringert hat.
- Sowohl bei der Neuanlage von Spielplätzen als auch bei Ersatzbeschaffungen von Spielgeräten musste meistens wegen der begrenzten finanziellen Mittel auf besonders attraktive Geräte verzichtet werden.

Um eine Übersicht über den gesamten Spielplatzbestand und für jeden Spielplatz detaillierte quantitative und qualitative Angaben für eine Bewertung zu erhalten hat die Arbeitsgemeinschaft „Gesamtstädtisches Spielplatzkonzept“, bestehend aus den städtischen Sachgebieten Grün- und Freiflächenplanung, Kommunale Jugendarbeit und dem zuständigen Sachbearbeiter im städtischen Bauhof, für jeden Spielplatz umfangreiche Daten festgestellt und dokumentiert (*Anlage 1 Beispielformblatt*).

Folgende Parameter wurden erfasst:

- Charakter, Attraktivität und Besonderheiten
- Altersgruppenausrichtung
- Spielangebote mit und ohne Geräte sowie sonstige Einrichtungen
- Nutzungsintensität (Frequentierungsgrad)
- Siedlungsstruktur im Umkreis
- Soziales Umfeld
- Überlappung der Einzugsbereiche (300- Meter-Radius)
- Bebauungsplanfestsetzung
- Eignung für andere Nutzungen
- Gründe gegen bzw. für eine Auflösung des Spielplatzes

Anschließend wurde eine Bewertungsmatrix (*Anlage Nr.2*) erstellt, um die Bedeutung jedes einzelnen Spielplatzes für sich und für einen Vergleich der Spielplätze untereinander festzustellen. Die Bewertungsmatrix enthält folgende Parameter:

- Überlappung der 300 Meter Radien um die Spielplätze (je weniger eine Überlappung mit dem Einzugsbereich benachbarter Spielplätze erfolgt, um so größer ist die Bedeutung): einziger Spielplatz im Ort +++ , Barrierenbildung durch vielbefahrene Straße und keine Überlappung ++, geringe Überlappung +, stärkere Überlappung -
- Attraktivität: Note 1 und 2 ++, Note 3 +, Note 4 -, Note 5 - -.
- Siedlungsstruktur: reiner Geschosswohnungsbau ++, Geschosswohnungsbau und Reihen- und Einfamilienhäuser +, Einfamilien- und Reihenhäuser -, nur freistehende Einfamilienhäuser - -.
- Frequentierung: sehr gut = ++, gut = +, mäßig = -, sehr wenig = - -.
- Besonderheit: hohe Diversität, Modellierung ++, einfache Gestaltung und Ausstattung -.
- Flächen (m²) nach Altersgruppen: bis 7 m² ++, bis 14 m² +, bis 21 m² -, darüber - -

Die Bewertungsparameter wurden schließlich addiert, wodurch sich eine Reihenfolge der Spielplätze bezüglich ihrer Bedeutung ergeben hat.

Einen Gesamtüberblick gibt die Bewertungsmatrix (*Anlage Nr. 2*).

Die Spielplätze mit der größten Bedeutung befinden sich in abnehmender Reihenfolge:

- (Nr. 12.2) an der Cella Straße (+10)
- (Nr. 31) am Pfaffensteig (+10)
- (Nr. 38) im Hof der Luitpoldschule (+9)
- (Nr. 6) an der Penzendorfer Straße /Joh. Helm Schule (+9)

- (Nr. 2) am Ostanger (+9)
- (Nr. 16) an der Badstraße /Alte Linde (+8)
- (Nr. 15) am Adalbert Stifter Weg (+8)
- (Nr. 22) am Bayernplatz (+7)
- (Nr. 19) bei der Franz Xaver Schuster Straße (+7)
- (Nr. 37) an der Georg Hetzelein Straße (+7)
- (Nr. 20) auf dem Schlossplatz (+7)
- (Nr. 26) an der Dr. Ehlenstraße (+6)
- (Nr. 1) im Apothekergarten (+6)
- (Nr. 13) an der Konrad-Adenauer-Straße (+6)

Erwähnenswert ist hierbei, dass die frei zugängigen Schulhöfe der zwei größten Grundschulen - also keine „Spielplätze“ im strengsten Sinne - eine bedarfsplanerisch große Bedeutung haben.

Die attraktivsten Spielplätze befinden sich:

- (Nr. 2) am Ostanger (Stadtpark)
- (Nr. 13) an der Konrad-Adenauer-Straße
- (Nr. 29) am Igelsdorfer Weg (Vogelherd)
- (Nr. 31) Am Pfaffensteig (Wolkersdorf)
- (Nr. 19) Franz-Xaver-Schuster-Straße (Eichwasen)

Die am häufigsten besuchten Spielplätze befinden sich:

- (Nr. 6) an der Penzendorfer Straße (Johannes-Helm-Schule)
- (Nr. 2) am Ostanger (Stadtpark)
- (Nr. 19) an der Franz-Xaver-Schuster-Straße (Eichwasen)
- (Nr. 1) im Apothekergarten
- (Nr. 12.2) an der Cella Straße

Spielplätze mit Entwicklungspotential zur Aufwertung

Folgende Spielplätze sollten aufgrund ihrer Lage und Frequenz, zentralen Bedeutung und ausreichender Fläche, jedoch mit zu geringer Attraktivität aufgewertet und attraktiver ausgestattet werden. Dabei könnten thematische Schwerpunkte gebildet werden:

- (Nr. 16) Badstraße (Alte Linde) / z.B. Schwerpunktthema Altstadt, „Straßenspiele“ & Co
- (Nr. 28) Kienbühl (Vogelherd) / z.B. Schwerpunktthema Naturspielplatz: Modellierung des Geländes, Versteckmöglichkeiten, Weidentunnel, Holz, Wasser
- (Nr. 33) Wüstenrotstraße (Wolkersdorf) z.B. Schwerpunktthema Koordination: Balancieren, Springen, Klettern
- (Nr. 11) Humboldtstraße z.B. Schwerpunktthema Wasserspiel

Die Spielplätze mit der geringsten Bedeutung befinden sich:

- (Nr. 5) im Wohngebiet „Alte Gärtnerei“
- (Nr. 34) an der Ricarda-Huch-Straße (Wolkersdorf)
- (Nr. 24) am Rednitzhang (Limbach)
- (Nr. 17.1) am Wildbirnenweg

Die Erhaltungswürdigkeit der vier Spielplätze mit der schlechtesten Bewertung wird wie folgt betrachtet:

Spielplatz	Gründe für Auflösung	Gründe gegen Auflösung	Festsetzung im B-Plan	Eignung als Bauplatz	Eignung für andere Nutzung
Alte Gärtnerei	Minimale Frequentierung; nur Einfamilienhäuser im Einzugsbereich	Benachbartes Neubaugebiet ist im Entstehen	nein	ja	Kommunikationsfläche für die Anlieger oder Baugrundstück
Ricarda Huch-Straße	Die kleine Fläche bietet kaum mehr Spielmöglichkeiten wie in den Gärten der umliegenden Einfamilienhäuser	Im Bebauungsplan festgesetzt	ja	Nein (zu klein)	Zuschlag zu angrenzenden Hausgrundstücken
Wildbirnenweg Nord	Minimale Frequentierung; wenige Meter weiter liegt der Spielplatz Wildbirnenweg Süd	Im Bebauungsplan festgesetzt	ja	Nein (zu klein)	Treffpunkt in kleiner öffentlicher Grünanlage
Rednitzhang	Kaum besucht, unattraktiv	Keine Überlagerung mit anderen Spielplätzen	nein	nein	Attraktiver generationsübergreifender Spielpark

Spielplätze für eine mögliche Auflösung

Für die mögliche Auflösung kommen aus Sicht der Arbeitsgruppe die vier Spielplätze infrage:

1. Alte Gärtnerei
2. Ricarda Huch-Straße
3. Rednitzhang
4. Wildbirnenweg Nord

Der Spielplatz „Alte Gärtnerei“ befindet sich auf einem 227 m² großen Grundstück und wurde 1998 errichtet. Der Spielplatz, der sich zentral in dem Wohngebiet mit Doppel- und freistehenden Einfamilienhäusern befindet, ist seit einiger Zeit nur noch mäßig besucht und benutzt. Ein nächstgelegener kleiner Wasserspielplatz befindet sich in 150 m Entfernung im Landschaftspark Süd. Der nächstgelegene größere Spielplatz kann ohne Querung einer viel befahrenen Straße in 400 Meter zu Fuß an der Heimkehrer Straße erreicht werden. Um den näher gelegenen Großspielplatz am Ostanger mit einer fußläufigen Entfernung von 260 Metern zu erreichen, muss die stark befahrene Angerstraße überquert werden. Falls der Spielplatz zurückgebaut würde, könnte die Fläche entweder als öffentliche Gemeinschaftsgrünfläche für die Anlieger erhalten oder veräußert und als Baugrundstück genutzt werden. Hierzu ist zu bedenken, dass bei Veräußerung als Baugrundstück die Fläche endgültig als Spielplatz verloren wäre, falls hierfür wieder Bedarf entsteht.

Der Spielplatz an der Ricarda Huch-Straße (Wolkersdorf; Rotenberg) befindet sich auf einem 140 m² großen Fläche und wurde 2004 errichtet. Der Spielplatz im Neubaugebiet mit freistehenden Einfamilienhäusern ist seit einiger Zeit nur mäßig besucht und benutzt. Der nächstgelegene Spielplatz kann ohne Querung einer viel befahrenen Straße in 240 Meter zu Fuß an der Bergleite erreicht werden. Aufgrund der geringen Flächengröße konnte der Spielplatz nur mit 2 Spielgeräten und einem kleinen Sandkasten ausgestattet werden; dies entspricht in etwa einem Ausstattungsumfang wie er auch in jedem 2. Hausgarten anzutreffen ist. Falls der Spielplatz zurückgebaut würde, ist die Fläche als Bauplatz zu klein, könnte jedoch dem angrenzenden Hausgrundstück angegliedert werden. Vor einer Nutzungsänderung mit Aufgabe des öffentlichen Bedarfs muss ein Änderungsverfahren des Bebauungsplanes durchgeführt werden. Außerdem sind vertragliche Bindungen in Erschließungs- und städtebaulichen Verträgen sorgfältig zu prüfen.

Der Spielplatz Wildbirnenweg Nord befindet sich auf einer 327 m² großen Fläche. Der Spielplatz im Neubaugebiet mit freistehenden Einfamilienhäusern und Reihenhäusern ist nur mäßig besucht und benutzt. Anstelle eines zentralen größeren Spielplatzes wurden im Baugebiet Wildbirnenweg drei kleinere Spielplätze dezentral geschaffen. Der nächstgelegene Spielplatz Wildbirnenweg Süd befindet sich nur 100 Meter entfernt und reicht mit dem 3. Spielplatz am Westrand des Baugebietes aus. Aufgrund der geringen Flächengröße konnte der Spielplatz nur mit einer Rutsche und einem Sandkasten (Standart in Hausgärten) ausgestattet werden. Anstelle des Spielplatzes könnte und sollte die Fläche zu einer Vergrößerung der angrenzenden KFZ-Stellplätze und Garagen veräußert und verwendet werden. Der Bedarf ist vorhanden. Aus städtebaulicher Betrachtung und wegen der zu geringen Größe kommt das Grundstück für ein Wohnhaus nicht in Frage. Vor einer Nutzungsänderung mit Aufgabe des öffentlichen Bedarfs muss ein Änderungsverfahren des Bebauungsplanes durchgeführt werden. Außerdem sind vertragliche Bindungen in Erschließungs- und städtebaulichen Verträgen sorgfältig zu prüfen.

Der Spielplatz am Rednitzhang in Limbach befindet sich in einer ca. 700 m² großen Waldlichtung am Terrassenrand des Rednitztales. Der Spielplatz ist nur spärlich mit 4 Einzelgeräten ausgestattet und nur sehr wenig besucht. Der nächstgelegene Spielplatz kann ohne Querung einer viel befahrenen Straße in 700 Meter zu Fuß an der Schwabenstraße erreicht werden. Es gibt also hier keine Überschneidung mit Einzugsbereichen anderer Spielplätze. Es wird empfohlen, den Spielplatz zunächst einmal aufzulassen. Falls später in einigen Jahren eine Reaktivierung erfolgen sollte, ist eine Gesamtplanung für eine attraktive und zeitgemäße generationsübergreifende Spielanlage sinnvoll, die allerdings eine größere Investition erfordern wird, die bei der derzeitigen Haushaltslage nicht finanziert werden kann.

Wirtschaftliche Bewertung

Alle Spielplätze haben – unabhängig von der tatsächlichen Flächengröße - einen relativ hohen jährlichen Unterhaltsaufwand, der von dem Aufwand für die nach EN 1176-1 vorgeschriebenen Spielplatzkontrollen (wöchentliche visuelle Routine-Inspektion, vierteljährliche operative Inspektion und jährliche Hauptinspektion) und den notwendigen Reparaturen und Instandhaltungen, Sandreinigung und Sandaustausch herrührt. Auch bei einem möglichen Weiterbetrieb einer Fläche als öffentliche Grünanlage verbleibt ohne Geräte ebenfalls ein verringerter jährlicher Unterhaltsaufwand. Das Baubetriebsamt teilt mit, dass in den letzten 10 Jahren trotz der Zunahme von 10 Spielplätzen in diesem Zeitraum das Personal für den Spielplatzunterhalt nicht erhöht worden ist, so dass im Umkehrschluss bei einer Reduzierung der Plätze von Seiten des Baubetriebsamtes keine Einsparung angeboten werden kann. Eventuell zu erzielende Verkaufserlöse können als finanzielle Grundlage zur Schaffung neuer Angebote für eine Attraktivitätssteigerung auf den anderen Spielplätzen genutzt werden.

4. Sport-, Bewegungs- und Freizeitangebote für Ältere, Begegnung der Generationen

Aufgrund der gestiegenen Lebenserwartung und der Geburtenrückgänge zeigt sich in Deutschland und den Industrienationen ein deutlicher demographischer Wandel. Der Anteil der jungen Menschen nimmt ab, während es gleichzeitig immer mehr ältere Menschen gibt. Bis zum Jahr 2030 wird der Anteil der über 60-Jährigen auf gut ein Drittel der Gesamtbevölkerung gestiegen sein. Ende der 90er Jahre gab es noch gleich viele über 60- und unter 20-jährige. Daher ist es angebracht, gerade den Senioren als immer größer werdender Bevölkerungsgruppe adäquate Bewegungsangebote zu bieten. Es ist unumstritten, dass mit der Überalterung der Gesellschaft zwangsläufig die gesundheitlichen Probleme zunehmen. Die Wissenschaft ist sich mittlerweile einig, dass körperliche und geistige Aktivität mitverantwortlich für die Erhaltung der Selbständigkeit ist. Viele Krankheiten treten bei regelmäßiger körperlicher Bewegung erst gar nicht auf bzw. durch die Bewegung ist eine nachhaltige Verbesserung des Gesundheitszustandes zu erreichen. Zudem hat die Erhaltung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit positive Auswirkungen auf die Lebensqualität im Alter. Daher werden Gesundheit, Fitness und Wellness durch Sport immer mehr in den Vordergrund treten. Demzufolge ist genügend Bewegung eine wichtige Voraussetzung dafür, auch im Alter fit und damit selbständig bleiben zu können. Eine konzeptionelle Erweiterung von

Spielplätzen und damit entsprechende Angebote in einem „Bewegungspark für alle Generationen“ können die erstrebenswerten positiven Gesundheits-Effekte bei älteren Menschen erzielen. Dementsprechend gibt es in Schwabach einige Sportvereine, die vielseitige Sportangebote für ältere Bürgerinnen und Bürger anbieten. Gegenwärtig ist allerdings nicht bekannt, ob in Schwabach das Angebot an spezifischen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für Senioren den Bedarf dieser Zielgruppe deckt. Darüber hinaus ist durch den in den nächsten Jahren bereits genannten steigenden Anteil an älteren Menschen mit einem Mehrbedarf an Sportangeboten sowie Freizeitbeschäftigungen in dieser Altersgruppe zu rechnen. Öffentliche generationsübergreifende Spielplätze sind in Schwabach bisher der Sport- und Erlebnisparcours „Laufen Plus“ im Stadtwald Brünst sowie die beiden Boule-Spielanlagen im Ortsteil Eichwasen und am Südrand des Stadtparks (Ostanger). Damit hat Schwabach erste Angebote für ein sportliches Miteinander zwischen den Generationen, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Dieser positive Ansatz soll weitergeführt werden, indem Zug um Zug weitere ähnliche Einrichtungen geschaffen werden. Dafür kommen z.B. der Stadtpark, der Landschaftspark Süd und das Spielplatzgelände „Rednitzhang“ im Ortsteil Limbach in Frage.